

ANFRAGE von Monika Wicki (SP, Zürich), Mark Anthony Wisskirchen (EVP, Kloten), Judith Stofer (AL, Zürich), Hannah Pfalzgraf (SP, Mettmenstetten), Jeannette Büsser (Grüne, Zürich)

betreffend Beleghebammen als Erfolgsmodell. Aber wer bezahlt die Rechnung?

Eine Beleghebamme ist eine Hebamme, die Frauen während der Schwangerschaft, während der Geburt im Spital und danach im Wochenbett zu Hause betreut. Somit steht den Frauen eine vertraute Hebamme in allen Phasen rund um die Geburt zur Seite.

Die Arbeit als Beleghebamme ist sehr vielfältig. Sie umfasst den ganzen Betreuungsbogen von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett- und Stillzeit. Die interprofessionelle Zusammenarbeit mit Fachärztinnen und -ärzten der Gynäkologie, Anästhesie, Neonatologie, Pädiatrie, Psychiatrie, Hämatologen und z. T. auch der inneren Medizin. Die Frauen werden in physiologischen und komplexen geburtshilflichen Situationen betreut und begleitet. Beleghebamme sein heisst, in Beziehung sein mit werdenden Eltern, in Abrufbereitschaft sein bei Problemen in der Schwangerschaft, für die Geburt und für die ganze Wochenbettzeit (bis zum 56. Tag nach der Geburt, ggf. darüber hinaus) und dies rund um die Uhr, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr. Mit dem Angebot verpflichtet sich eine Beleghebamme, diese Dienstleistungen anzubieten und für die Zeit abrufbereit zu sein.

Die Beleghebamme betreut die Frauen in der Gebärabteilung eines Spitals individuell und 1:1. Frauen sind mit einer kontinuierlichen Betreuung durch Hebammen zufriedener (Sandall, Soltani, Gates, Shennan, & Devane, 2016).

Damit dies möglich ist, schliessen Beleghebammen mit Spitälern Verträge ab. Die Verträge umfassen Schwangerschaftsbetreuung, Geburt und Wochenbett sowie die Pikettentschädigungen. Teilweise müssen Kosten von den Eltern selber übernommen werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Spitäler im Kanton Zürich haben Verträge mit Beleghebammen abgeschlossen?
2. Wie hoch sind die Entschädigungen der Beleghebammen in den verschiedenen Spitälern für Schwangerschaftsbetreuung, Geburt und Wochenbett?
3. Wie sind die «Überstunden» bei längeren Geburten organisiert und finanziert in den verschiedenen Spitälern?
4. Wie hoch sind die Pikettentschädigungen bei jedem Spital?
5. Wie hoch ist der Betrag, den die werdenden Eltern selber bezahlen müssen pro Spital?

Monika Wicki
Mark Anthony Wisskirchen
Judith Stofer
Hannah Pfalzgraf
Jeannette Büsser